Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die

gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der

Textilindustrie

Band: 57 (1950)

Heft: 4

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

laren zu ehren und ihm beim Schritt ins neunte Dezennium herzliche Wünsche mitzugeben.

Der nun 80 Jahre alt gewordene, aber an Geist und Haltung jung gebliebene Jubilar durfte im geschmückten Saal Blumen der Würdigung und wohlverdienter Anerkennung entgegennehmen. Den Reigen der Ansprachen eröffnete Herr Direktor Schubiger, dem vor sechs Jahren die Nachfolge des scheidenden Leiters der Webschule übertragen worden ist. Er widmete seinem Vorgänger Worte des Dankes und herzliche Wünsche. Seine Grüße galten den Ehrenmitgliedern Herrn Stüssy-Bodmer (Ebnat) und Herrn Ed. Meyer-Mayor (Neu St. Johann), dem Präsidenten Herrn Fr. Huber (Uzwil), den Delegationen des Gemeinderates, des Ortsverwaltungsrates, der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil und des AH-Verbandes der Textilia Wattwil, der Aufsichtskommission, der Firma Heberlein & Co. AG, sowie dem gesamten Lehrkörper.

Im Verlaufe des Banketts würdigte Herr Präsident Fr. Huber als erster das Lebenswerk seines einstigen Lehrers, dem er später Mitarbeiter, Vorgesetzter und Freund geworden ist. Im 1. Kurs, anno 1902, den Herr Direktor Frohmader leitete, hatte Herr Huber einen Freiplatz. "Eine flotte Bande war unser kleines Rudel Schüler. Der neue Direktor, bei dem wir mächtig lernten, brachte einen guten Geist in die damaligen primitiven Räumlichkeiten. Den Grundsatz Dir. Frohmaders, den er uns einhämmerte und den ich nie vergesse: "Ich verlange von Ihnen, daß jeder mehr als seine Pflicht tut", beachteten wir schon deshalb, weil unser Lehrer selbst diesen praktisch anwandte. Viel wurde unter seiner umsichtigen Führung gelernt, und in steter Entwicklung schritt das Lehrinstitut für die Weberei aufwärts..." Seine Worte wurden unterbrochen durch den Studentenkantus, gesungen von den fackeltragenden Webschülern, die sich vor der "Toggenburg" aufstellten: "O alte Burschenherrlichkeit, wohin bist du entschwunden". Im Fackelzug gings zu Ehren des Jubilars unter Singen und Klingen durch das Dorf und nachher waren die Webschüler ebenfalls zu einem Umtrunk in die "Toggenburg" geladen.

Herr Dir. Frohmader erhob sich, um zu danken, aber auch zu einer Rückschau auf seine acht Jahrzehnte. Schon mit 13 Jahren stand er am Handwebstuhl in seiner bayrischen Heimat. Trotz angestrengter 14-16stündiger Arbeit war der Verdienst der Weber ein kleiner: Fr. 1.50 bis 2. pro Tag. Langsam war das Tempo in bessere Verhältnisse. Familien-, gesellschaftliche, soziale und wieder technische Aenderungen gingen am Auge vorüber. Gespannt horchte die ganze Versammlung den sehr interessanten und mit erstaunlicher Lebhaftigkeit vorgebrachten Reminiszenzen, die in den Satz ausklangen: "Nur dann, wenn der Idealismus über den Materialismus gestellt wird, wirkt sich die Tat segensreich in weite Kreise aus."

Herrn Präsident Hubers Dank für die von einem phänomenalen Gedächtnis zeugenden Schilderungen, die in keinem Buche zu lesen sind, sondern die das nackte Leben selbst geschrieben hat, klangen in den Vorsatz aus, auf den alten bewährten Grundsätzen der Arbeitsamkeit, der Solidität und Pflichttreue aufzubauen. Nur so ist das Leben lebenswert.

Dann stellten sich wieder verschiedene Gratulanten vor: Herr Gemeindeammann W. Herrmann sprach für die Gemeindebehörden, und die Bevölkerung von Wattwil und warf einen Blick auf die gesellschaftlichen und kulturellen Bestrebungen von Herrn Dir. Frohmader. Herr Oberst Stüssy-Bodmer (Ebnat), erinnerte an die harte Schule, durch die der Jubilar nicht nur in seiner Jugend, sondern auch mit der Entwicklung der Webschule Wattwil ging. Denn mehr als auf das eigene, war dessen Interesse auf jenes der Schule eingestellt. In humorvolle Worte wußte Herr Ernst Zimmermann (Winterthur), für den AHV und für die Aktiven der Textilia seinen Dank und Glückwunsch zu fassen und auf den verständnisvollen Führer der "stürmischen Jugend" hinzuweisen. Herr Dir. Hans Pfenninger (Wädenswil) sprach für die schweizerische Wollindustrie.

Abschließend dankte in bewegten Worten Herr Dir. Frohmader nochmals für all die erhaltenen Ehrungen. Schließlich zog Herr Präsident Huber in ebenso humorwie geistreicher Weise den Schlußstrich unter den prächtig verlaufenen Anlaß, der bei allen Teilnehmern die besten Eindrücke hinterließ.

Herrn Direktor Frohmader entbieten wir nochmals ein herzliches Glückauf; möge es ihm vergönnt sein, noch eine lange Reihe von Jahren in gleicher geistiger und körperlicher Frische seinen wohlverdienten Lebensabend zu genießen.

Markt-Berichte

Vom italienischen Seidenmarkt

Die letzten Wochen haben mit etwas geringeren Umsätzen als knapp nach Jahresbeginn (in der Seidenkonditionierungsanstalt Mailand durchschnittlich 29 000 kg gegen 33 000 kg wöchentlich) auch ein leichtes Nachlassen der Preise für italienische Rohseide gebracht. Nur die verstärkte Nachfrage nach Strumpfseide hat angehalten und die Preise für diese Sorten gestützt.

Die Exportabschlüsse haben im Januar und Februar kaum die durchschnittliche Monatsausfuhr des Vorjahres (etwa 35 000 kg) überschritten und beliefen sich auf je 37 200 kg. Bemerkenswert ist, daß der Rohseidenbedarf Westdeutschlands, das im November 20 500 kg und im Dezember 28 900 kg kaufte, bereits weitgehend gedeckt scheint, da im Januar nur mehr Abschlüsse über 8250 kg und im Februar über 7550 kg zustande kamen. Außerdem soll die rheinische Seidenindustrie auch japanische Seide kaufen

Hauptabnehmer waren im Januar England (15650 kg), das infolge Devisenknappheit vom japanischen Markt fernblieb und sich in Italien mit Strumpfseide eindeckte, die dem Vernehmen nach gemischt mit Nylon und anderen synthetischen Fasern verwendet werden soll.

Im Februar stand Indien mit 15 800 kg an der Spitze, jedoch ist fraglich, ob die Käuse fortgesetzt werden.

Frankreich kaufte in beiden Monaten nur verhältnismäßig geringe Mengen von Grègen für Tüll, während japanische Seide in letzter Zeit in solchen Mengen bezogen wurde, daß Lyon auch andere Märkte zu beliefern gedenke.

Ueber die heurige italienische Seidenraupenkampagne verlautet jetzt, daß für diese Saison nur etwa 170 000 Unzen Seidenraupeneier bereitgestellt werden können, was eine Produktion von rund 10 Millionen kg Kokon bedeuten würde. Sollte sich eine über die im Inlande erzeugten Eiermengen hinausgehende Nachfrage ergeben, was angesichts der gegenwärtigen hohen Kokonpreise in informierten Kreisen für möglich gehalten wird, so müßte der zusätzliche Bedarf eingeführt werden, was ein weiteres Zeichen für den Niedergang der Seidenraupenzucht in Italien wäre.